

Einwohnerfrage des Herrn Rainer Seifert (Name darf genannt werden) zu "Buslinien auf der Hauptstraße bei abgesenkten Hochbahnsteig vor der Sparkasse", die er in der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 20.05.2020 gestellt hat.

Wie würden die Buslinien auf der Hauptstraße (vor allem die Linien 28, 36, 87, 121, 123, 128 und N6) fahren und wo würden sie halten, wenn es einen abgesenkten Hochbahnsteig vor der Sparkasse, also westlich der Germanenstraße, statt wie derzeit geplant östlich der Germanenstraße geben sollte?

Begründung: Derzeit kommen die Busse die Germanenstraße hochgefahren, biegen in die Hauptstraße und halten an der Haltestelle Normannenstraße. In Gegenrichtung kommen sie aus der Hauptstraße und biegen in die Germanenstraße. Bei einer Verlegung der Haltestelle an die östliche Germanenstraße (derzeitige Planung) ändert sich nur die Position der Haltestelle. Bei einer Verlegung der Stadtbahnhaltestelle westlich der Germanenstraße, also vor die Sparkasse, würden die Busse entweder nicht an der Straßenbahnhaltestelle halten oder die Busse müssten vor der Germanenstraße über die Gotenstraße und Westfalenstraße umgeleitet werden. Ein Halt abseits der Straßenbahnhaltestelle wäre für die umsteigenden Fahrgäste nicht attraktiv. Außerdem müssten sie die Germanenstraße queren, was in Stoßzeiten zu Problemen führen könnte.

Frau Trüggelmann verliert die Stellungnahme des Amtes für Verkehr:

Die bisher bevorzugte Lösung im Busnetz für den Fall eines Hochbahnsteiges im Bereich der Sparkasse wäre, dass die Busse weiterhin über die Germanenstraße geführt würden. Die Bushaltestellen würden möglichst nah an der Einmündung Germanenstraße liegen. Es würde dennoch zu großen Verschlechterungen für die Fahrgäste und Umsteiger kommen. Wie der Fragensteller richtig schreibt, müssten die Fahrgäste Umwege und die Querung der Germanenstraße in Kauf nehmen.

Eine alternative Umleitung aller Buslinien, die eine Haltestelle direkt auf Höhe eines Hochbahnsteiges Sparkasse ermöglichen würde, hätte noch größere Nachteile. Die Attraktivität des Busangebotes würde insgesamt sinken, da alle Fahrgäste einen Umweg in Kauf nehmen müssten, besonders auch die Durchfahrer, die ihre Quellen und Ziele außerhalb Brackwedens haben. Zusätzlich würden höhere Betriebskosten durch den längeren Fahrweg entstehen.

Insgesamt bietet der im Planfeststellungsverfahren vorgesehene Standort des Hochbahnsteiges östlich der Germanenstraße daher in Bezug auf die Verknüpfung mit dem Busnetz die meisten Vorteile.